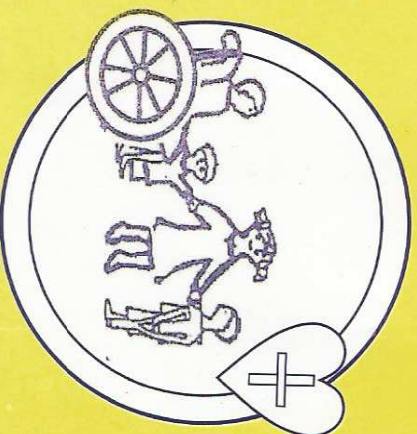


T.D.C.C.

**THERAPEUTIC DAY CARE CENTRE
and
Boarding School**

Motto: Love & Care



Abakpa Nike Enugu, Enugu State
Nigeria.

JAHR 2017



T. D. C. C.
Therapeutic Day Care Centre and Boarding School

Abakpa Nike Enugu, Enugu State.

POSTAL ADDRESS:
C/O Prof. Peter Ebigbo
University of Nigeria, Enugu Campus
P. O. Box 15515 Enugu State, Nigeria
Mobile: 08038652630
E.mail: hildegardbigbo@yahoo.com
Website: <http://www.foerderkreis.tdcc.de>

* Nursery and Primary School Section, Abakpa Nike, Enugu
* Sheltered Workshop, Abakpa Nike, Enugu
* Therapeutic Integrative Nursery and Primary School,
Ihiala Community, Anambra State
Therapeutic (Inclusive) Secondary School
Abakpa Nike Enugu

Rundbrief November 2017

LIEBE FREUNDINNEN, FREUNDE UND FÖRDERER UNSERER KINDER UND JUGENDLICHEN DES THERAPEUTIC DAY CARE CENTRE AND BOARDING SCHOOL (TDCC) IN ENUGU, NIGERIA.

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen unseren traditionellen Rundbrief rechtzeitig vor Weihnachten zusenden und Ihnen von unserer Arbeit und den Einsatz Ihrer Spendengelder berichten.

GEGENWÄRTIGE LAGE IN NIGERIA: In unserem Rundbrief vom letzten Jahr schrieben wir, dass die gefährliche islamistische Terrorgruppe „Boko Haram“, die hauptsächlich im Nordosten von Nigeria agiert, jetzt zum großen Teil auf Selbstmordattentate angewiesen ist, weil sie im offenen Kampf mit den nigerianischen Soldaten stark unter Druck geraten sei. Diese gefährliche Lage hat sich nicht verändert. Regelmäßig kommt es zu blutigen Attacken und Überfällen durch diese



186 Mio.; Nigerianer leben in etwa 400 verschiedenen Stämmen mit jeweils eigener Stammsprache. Die offizielle Amtssprache in Nigeria ist Englisch. Nigeria hat die höchste Bevölkerungszahl in Afrika und es besteht bei den jüngeren Nigerianern der starke Drang ins Ausland zu immigrieren, wo das „Leben besser sein soll“. Das ist die allgemeine Überzeugung hier.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER:

Das TDCC gibt zurzeit etwa 280 Menschen eine verlässliche Beschäftigung. Leute aller Altersstufen arbeiten bei uns mit. Viele junge Menschen können sich durch ihre Beschäftigung bei uns eine berufsbegleitende Weiterbildung leisten. Auch ältere, pensionierte Professionelle können bei uns noch tätig sein. Das TDCC leistet also einen wichtigen Beitrag auf dem Arbeitsmarkt in Nigeria, wo sehr viele Menschen eine regelmäßige, fair bezahlte Beschäftigung vermissen. Etwa ein Viertel der Beschäftigten in unseren Einrichtungen wird direkt von den Eltern, deren Kinder eine schwere Beeinträchtigung haben, bezahlt. Es handelt sich dabei um Eltern, die eine individuelle Betreuung für ihr Kind bevorzugen und sich das auch leisten können - deren Kinder profitieren auch direkt von dieser Individualbetreuung.

Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben über viele Jahre bei uns. Wir haben einige, die schon seit mehr als 20 und 30 Jahren bei uns mitarbeiten. (Im Januar 2018 werden es 38 Jahre seitdem das TDCC gegründet wurde.) Pünktliches Bezahlen der Gehälter, Weihnachtsgeld, Möglichkeiten und finanzielle Hilfe zur Weiterbildung, Hilfe in Notfällen und bei Krankheit, Zuschuss zur Krankenversicherung, freier Schulbesuch der eigenen Kinder im TDCC, moderate zinslose Darlehen, bezahlter Mutterschutz und Ferien sowie ein humanes und freundliches Arbeitsklima tragen dazu bei, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr lange bei uns bleiben. In vielen anderen privaten Einrichtungen ist das nicht so. Von Besuchern unserer Einrichtung wird uns oft bestätigt, dass sie das friedliche, freundliche und fröhliche Klima im TDCC sehr schätzen.

Gruppe im Norden, die oft Kinder und Jugendliche zu diesen Selbstmordattentaten zwingt. Weiterhin leben Tausende von Flüchtlingen immer noch in Lagern, in denen es an guter medizinischer Versorgung sowie Nahrung mangelt. Vor allem Kinder sind von der Mangelernährung stark betroffen. Diese Lager befinden sich in fünf Staaten, ebenfalls im Norden Nigerias.

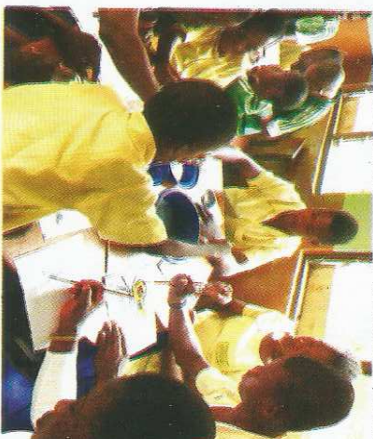
Im Süd/Südosten Nigerias existiert außerdem seit Jahren eine Rebellengruppe, die auf die Ausbeutung der Ölgebiete durch internationale Konzerne aufmerksam machen will. Zusätzlich zu dieser Gruppe hat sich im Südosten eine Bewegung entwickelt, die auf die Benachteiligung des ehemaligen „Biafra“, durch die nigerianische Bundesregierung aufmerksam machen will. Die Leser unter Ihnen, die schon älter sind, werden sich sicherlich noch daran erinnern, dass im Südosten Nigerias ein schrecklicher Bürgerkrieg von 1967-1970 tobte. Viele Menschen in diesem Gebiet sind der Meinung, dass die Regierung, die im Norden ihren Hauptsitz hat (Abuja ist der Regierungssitz), diese Region immer noch unterdrückt und nicht teilhaben lässt an der nationalen wirtschaftlichen (und somit auch finanziellen) sowie politischen Entwicklung. In den letzten Wochen und Monaten kam es deshalb zu blutigen Auseinandersetzungen; viele Menschen wurden ins Gefängnis gebracht und die Anführer sind geflüchtet.

Das Land Nigeria wurde im Jahr 1914 vom damaligen General Gouverneur Lord Lugard gegründet, ohne Rücksicht auf ethnische und religiöse Besonderheiten des nördlichen und südlichen Teiles. Die Zusammenfassung sovieler unterschiedlichster Stämme diente alleine den Kolonialherren aus England. Der Ruf nach einer Restrukturierung des Landes wird zunehmend lauter. Obwohl wir im Südosten von Nigeria leben, im ehemaligen Biafra, ist unsere Sicherheitslage bisher nicht beeinträchtigt. Allerdings wurde die finanzielle und wirtschaftliche Lage dadurch schwieriger.

Nigeria ist im Norden hauptsächlich moslemisch geprägt und im Süden christlich. Die großen Ölvorkommen liegen im Süd-Südosten aber die politische Macht ist auf den Norden konzentriert.

Deutschland hat etwa eine Fläche von 357.022 qkm während Nigeria etwa 022-768 qkm an Fläche hat. Die Einwohnerzahl von Nigeria beträgt etwa

UNSERE EINRICHTUNGEN, UNSERE ZAHLEN:



Insgesamt betreuen wir beinahe 1.300 Kinder und Jugendliche mit den Konzepten der Inklusion und Integration. Diese Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Kindergarten und Grundschule in Enugu: etwa 580 Kinder, etwa 50% davon sind Kinder mit speziellen Bedürfnissen;

Beschützende Werkstätten in Enugu: etwa 120 Jugendliche und junge Erwachsene, alle mit speziellen Bedürfnissen;

Weiterführende Schule (Secondary School) in Enugu: etwa 140 Kinder, davon sind etwa 35-40% Kinder mit speziellen Bedürfnissen;

Kindergarten und Grundschule an der integrativen Dorfschule in Ihiala: etwa 450 Kinder, davon sind etwa 10-15% Kinder mit speziellen Bedürfnissen;

In Enugu betreuen wir in zwei räumlich getrennten Wohnheimen (eines für Mädchen und kleine Jungs und eines nur für Jungs) etwa 110 Kinder und Jugendliche. Es handelt sich dabei um Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen, die aufgrund der weiten Entfernung nicht täglich nachhause fahren können;

Ein Großteil unserer Kinder mit „special needs“ erhalten regelmäßiges individuelles Sprachtraining. Alle Kinder mit Zerebralparese erhalten tägliche Krankengymnastik (ein ausgebildeter Physiotherapeut leitet die BetreuerInnen an) und alle Kinder der Grundschule nehmen am Lesetraining in Kleingruppen teil;

Fünf Schulbusse sind täglich im Einsatz, um etwa 300 Kinder innerhalb der Stadt Enugu zur Schule zu bringen und wieder nach Hause zu fahren. Das bedeutet eine immense Herausforderung für unsere zum großen Teil alten Busse unter

häufig sehr schlechten Straßenbedingungen.

Bei Kindern mit speziellen Bedürfnissen in Enugu und Ihiala, handelt es sich um Kinder und Jugendliche mit Hör- und Sprachbehinderung, kognitiver Behinderung und Lernschwierigkeiten, Cerebralparese, Autismus sowie Mehrfachbehinderung.

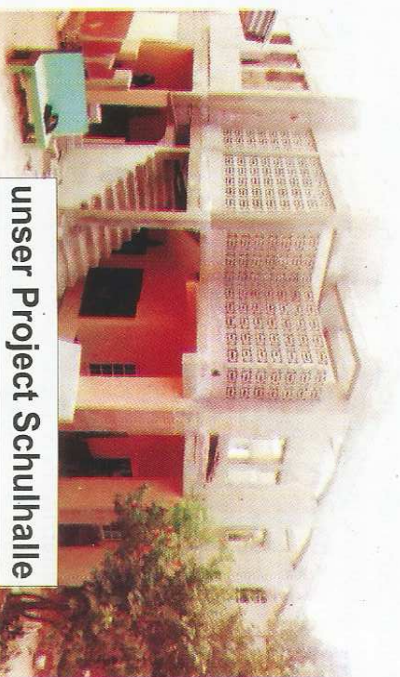
Unsere nicht-behinderten Kinder kommen zum großen Teil aus sozial benachteiligten Familien. Unsere Schule wurde bewusst in einem sozial schwachen Gebiet angesiedelt. Oft ist eines der Geschwister ein Kind mit speziellen Bedürfnissen, das auch unsere Schule besucht.

UNSERE ELTERN:

In unserer **ELTERN-LEHRER-VEREINIGUNG** arbeiten alle Eltern zum Wohl aller Kinder zusammen. Oft weiß man nicht, ob eine Familie ein behindertes Kind hat oder nicht. Die Eltern stigmatisieren nicht. Das ist echt wunderbar, wenn man bedenkt, dass unsere Nachbarn die Einrichtung in den achtziger Jahren als „die Schule für die Verrückten“ abstempelten.

Die „**SUPPORT GROUPE**“ für Kinder mit „special needs“, welche engagierte Eltern von Schülerinnen unserer Einrichtung gegründet haben, arbeitet weiterhin mit dem Bestreben Vorräte in der Gesellschaft abzubauen und Druck auf die Regierung auszuüben. Die Regierung sollte vor allem mehr Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen bereit stellen.

LEISTUNGEN IN DIESEM JAHR:



unser Project Schulhalle

Im Frühjahr dieses Jahres bekamen wir vom Bundesministerium für Erziehung die Nachricht, dass wir einen Zuschuss von 2,9 Mio. Naira (etwa 7.250 Euro) für ein von uns gewähltes Projekt bekommen könnten. Daraufhin beschlossen wir, auf unsere alte, zu kleine Schulhalle, eine größere Halle mit eigenem Fundament zu bauen. Die alte Schulhalle musste nicht abgerissen werden und kann nach Renovierung als Mehrzweckhalle weiter verwendet werden. Der ganze Bau wird uns allerdings etwa 11.000.000 Mio. Naira (etwa 27.500 Euro) kosten.

Wir hoffen, bis Weihnachten die Renovierung der alten Halle abgeschlossen zu haben und den Rohbau für die neue Halle fertig zu haben.

Dieses Bauprojekt wird größtenteils durch Ihre großzügigen Spenden vom letzten Jahr - wir hatten einen Überschuss - finanziert.

In diesem Jahr konnten wir zum ersten Mal die Prüfungen für die „Senior Secondary School“ an unserer Schule durchführen. Mit diesem Abschluss können sich die Kinder dann auf die Aufnahmeprüfung für die Fachhochschule oder Universität bewerben. Dieser Abschluss würde in Deutschland zwischen Mittelschulabschluss und Abitur liegen. Der überwiegende Teil unserer Kinder konnte gute Ergebnisse bei diesen Prüfungen einfahren.

In Enugu und Ihiata haben wir die Computerräume für unsere Kinder modernisiert. Die alten Computer waren zum großen Teil nicht mehr einsatzfähig. In unserer Einrichtung in Enugu können 17 Kinder gleichzeitig an den Computern arbeiten und nach dem nigerianischen Lehrplan unterrichtet werden.

Auch in diesem Jahr haben wir wieder einen gebrauchten Mercedes Bus aus Deutschland gekauft. Wir mussten den Bus zu einem Schulbus



unser Project Schulhalle

Last but not least möchte ich meinem Mann, Prof. Dr. Peter Ebigbo, danken, der immer ein offenes Ohr für unsere Probleme hat und uns vor allem bei diversen Schwierigkeiten tatkräftig zur Seite steht.

AUSBlick FÜR 2018:

-Bevor ich den Ausblick für das Jahr 2018 schrieb, las ich den Ausblick für 2017, also den vom letzten Jahr, noch einmal durch. Zu meiner Überraschung stellte ich fest, dass wir für dieses Jahr geplant hatten, tatsächlich ausführen konnten beziehungsweise noch dabei sind, dies zu tun. Das ist absolut bemerkenswert in einem Land wie Nigeria! Es erfüllt mich mit großer Freude und gibt mir die Bestätigung in meinem Tun.

Ausblick 2018:



Wir werden unsere Arbeit in der „inkluisiven Secondary School“ weiter entwickeln und in den anderen Schulbereichen konsolidieren. Speziell für die Senior Secondary School werden wir einen Unterrichtsplan für Kinder mit intellektueller Beeinträchtigung, die beim normalen Unterricht in den höheren Klassen restlos überfordert sind, aufstellen und durchführen. Dieses Programm wird zwischen den Werkstätten und der Secondary School, die sehr theoretisch orientiert ist, eine praktischere Ausbildung ermöglichen. Über die Jahre hinweg haben wir festgestellt, dass in diesem Bereich eine große Lücke und Nachfrage in Nigeria besteht.

Wir werden die „Special Olympics“ stärker in unserem Programm für Kinder mit Beeinträchtigungen einbauen.

- Wir werden weiterhin Dachreparaturen durchführen auch an unserer Schule in Ihiala.
- Wir werden den Bau der neuen Schulhalle fortsetzen, einschließlich des Innenausbaus.
- Wir werden weiterhin Familien, die ein Kind mit Beeinträchtigung haben, unterstützen und beraten, damit sie das Kind besser akzeptieren können.
- Wir werden weiterhin durch unsere Arbeit das Konzept der Integration und Inklusion fördern und umsetzen. Und dadurch einen großen Beitrag gegen Stigmatisierung und Diskriminierung von Menschen mit „special needs“ leisten.
- Wir werden weiterhin vielen Menschen durch unser Projekt/unsere Einrichtung Arbeit geben können. Das ist nicht zu unterschätzen in einem Land, in dem es sehr viele Arbeitslose gibt, besonders unter den jungen Erwachsenen. Die Arbeitslosenquote bei jungen Menschen lag im 4. Quartal 2016 bei 42.24%. (Nigerian Bureau of Statistics).
- Wir haben die große Hoffnung, mit Hilfe eines Vereins, der in Baden Württemberg seinen Sitz hat, (Kukuk Kultur e.V.) im nächsten Jahr auf unserem Schulgelände in Enugu einen kreativen Spielplatz aufzubauen. Dabei sollen vor allem auch die motorischen Bedürfnisse der Kinder mit Zerebralparese berücksichtigt werden. Mehrere Fachleute aus Deutschland sollen extra für dieses Projekt für ein paar Wochen zu uns kommen.
- Der Förderverein TDCC plant für das nächste Jahr Informationsabende in Stuttgart und Neu-Ulm. Ebenso wird der Verein wieder auf diversen Weihnachtsmärkten und Festen vertreten sein. Es besteht auch der Plan, den Gospelchor „Joy“ für ein Benefizkonzert zu engagieren.

Zum Schluß möchte ich Ihnen einen kleinen Spruch aus Nordafrika mitgeben: **„Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“**

WIR DANKEN IHNEN ALLEN NOCHMALS HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND SOLIDARITÄT IN DIESEM JAHR. MÖGE GOTT IHNEN IHRE HILFE, AUFGESCHLOSSENHEIT UND NÄCHSTENLIEBE MIT GUTEM VERGELTEN. OHNE SIE, WÄREN UNSERE WÜNSCHE UNN PLANUNGEN NICHT REALISIERBAR GEWESEN!

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien Frieden und Freude in dieser Weihnachtszeit und viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das neue Jahr.

Herzlichen Dank
Hildegard Ebigebo



Liste von Patenschaftsspendern im Jahr 2016:

- Bair-Emde Petra, Stuttgart
- Beck Beate, Eltmann
- Dr. Heye-Arends Peter, Metten
- Dr. Adam Ludwig + Margarete, Wolfersdorf
- Drexler Martina, Pfaffenhofen/Ilm
- Frank Susanne, Ellwangen
- Gerl Alwine, München
- Gerl Jörg, Erfurt
- Grewe Karin, München
- Hausmann Hermann, Kaisersbach
- Helmschrott Elfriede, Minderoffingen
- Huih Doris, Memmingen
- Jaumann Konrad und Elke, Augsburg
- Kolb Lothar und Renate, Fremdingen
- Kreutner Anneliese, Fremdingen
- Kreutner Brigitte, Fremdingen
- Krüger Bernd + Renate, Erfurt
- Lorz Sabine, Bad Bocklet
- Metter Sabine, Eichstätt
- Meyer Manuela, Ehingen
- Matterstock Claudia, Adelschlag
- Maier Herbert und Hannelore, Friedberg
- Neumeier Tanja, Augsburg
- Peter Ursula, Eichstätt
- Reichel Albert, Augsburg
- Schaller Rosa, München
- Seitz Karin *Minderoffingen*
- Schimpf Udo und Uli, Laupheim
- Stiftung „Ein Herz lacht“, Troisdorf
- Stocker Regina, Gromberg
- Ulbricht Katja, Kirchheim/Teck
- Wörle Hilde, Wört
- Zieher Jürgen, Fremdingen



2017 TDCC CULTURAL WEEK FOR NURSERY SECTION